

Nummer 3/00



DIE GRÜNEN

GRÜNE ALTERNATIVE WIEN
Bezirksgruppe Hietzing

H G A N Z Hietzing



JÜDISCHES LEBEN IN WIEN

Damals

Ansicht der Synagoge, die an der Ecke Eitelberggasse und Neue Weltgasse 1924 bis 1926 errichtet wurde. In der Pogrom-Nacht von 9. auf 10. November 1938 brannte auch die Hietzinger Synagoge, sie wurde vollständig zerstört. Heute erinnert nur eine unscheinbare Gedenktafel an diesen gerne verdrängten Teil der Geschichte.

Heute

Die Gedenktafel wurde 1990 errichtet. Es ist höchst an der Zeit, diesen Platz würdevoller zu gestalten.



Impressum: GANZ Hietzing, MHV (zu 100%): Die Grünen - Grüne Alternative Wien, 1070 Wien, Lindengasse 40. DVR 0527491. Für den Inhalt verantwortlich: Die Grüne Alternative Wien, Bezirksgruppe Hietzing. Grundlegende Richtung: Medienarbeit im Sinne der Programme und Beschlüsse der politischen Partei Grüne Alternative Wien. **Redaktion:** Susanne Frühwirth, Rainer Frühwirth, Albert Hirl, Ingrid Risha.
LayOut: Souterrain Group. **Druck:** Brücke Satz & Druck.

Wehret den Anfängen!

Wir sind heute wieder vermehrt mit dem Abbau von Menschenrechten und der sozialen und gesellschaftlichen Ausgrenzung von Minderheiten und ausländischen MitbewohnerInnen konfrontiert. Hier darf eines nicht vergessen werden: Auch das menschenverachtende Regime der Nazis hatte sich langsam entwickelt. Die Wirkungen waren nicht zuletzt deshalb so furchtbar, weil sie

sich wohldosiert in das öffentliche Bewusstsein einschleichen konnten. Es mag wohl für viele Menschen schwierig gewesen sein den Punkt zu erkennen, an dem der Sprung von der Diskriminierung und Demütigung zur Vernichtung stattfand. Die Gewöhnung an die "kleinen Schritte" half beim Wegschauen. Selbst viele der späteren Opfer verfielen zeitweise der Versuchung, die Entwicklung harmloser



Gefunden in Hietzung Unterführung
Himmelbauergasse im November 2000

Die Wiener Grünen im WWW: <http://wien.gruene.at>
Die Watchlist der Grünen im Parlament ist <http://www.gruene.at>

zu sehen, als sie wirklich war. In Zeiten von massivem Sozialabbau und der Schaffung neuer Feindbilder, kann nicht oft genug an die wirtschaftlichen Zusammenbrüche und an die geringe sozialer Absicherung der 30er Jahre erinnert werden.

Der Grüne Parlamentsklub sammelt bereits seit 1996 umfangreiche Daten zu den Folgen des Antisemitismus ab 1938, wie Berufsverbote, gewaltsamen Enteignungen und dem Umgang mit den Opfern des NS-Regimes nach 1945. Betroffen war nicht alleine die jüdische Bevölkerung, sondern auch andere "Minderheiten". Abrufbar sind die zum Teil sehr umfangreichen Dossiers unter <http://www.gruene.at> - der NS-Raubzug. Die "regierungswatch" ist ebenfalls unter dieser Website (???) zu finden.

Diskutieren Sie mit uns auch den "Kurswechsel für Wien" unter wien.gruene.at Die Hotline der Grünen Verkehrsombudsfrau lautet: 0664-464 95 93 Das politische Jahrbuch der Wiener Grünen ist zu bestellen unter 52 1 25/225 oder heidi.cammerlander@gruene.at.

Was tut sich sonst noch bei den Grünen?

Wir stellen vor: Das Dialogbüro der Grünen Alternative Wien! Ein Anliegen brennt Ihnen schon lange unter den Fingernägeln und Sie suchen daher AnsprechpartnerInnen. Sie haben Wünsche und Ideen. Sie möchten Ihre Kritik einbringen? Sie möchten sich über ein spezielles Thema informieren? Sie wollen mit Grünen PolitikerInnen persönlich sprechen?

Wir Grünen sind der Meinung, dass Politik nicht nur von PolitikerInnen oder "denen da oben" gemacht wird. Wir denken, dass die aktive Mitsprache der Bevölkerung notwendig und gefragt ist. Deshalb haben wir eine Schaltstelle für alle Menschen, die in Wien leben, und den Grünen geschaffen: Das Dialogbüro! Weil wir an Ihnen und Ihren Ideen, Ihren Wünschen und an Ihrer Kritik interessiert sind. Weil die Menschen in Wien am besten wissen, wo der Schuh drückt und wie sie sich ein lebenswertes Wien vorstellen. Das Dialogbüro bietet die Möglichkeit mit PolitikerInnen der Wiener Grünen, mit ExpertInnen und grünen MitarbeiterInnen persönlich zu sprechen. Wir wollen Sie über Themen wie Soziales, Umwelt, Frauen, Jugend, Lesbisch/Schwul/Transgender informieren und über Veranstaltungen z.B. der Gruppe Grüne Andersrum, der Frauenorganisation, der Initiative Grüner SeniorInnen, der Jugendorganisation und der AusländerInnen-Beratung informieren. Für

Menschen, die nicht oder nicht gut deutsch sprechen, gibt es auf Wunsch Menschen bei den Grünen, die mit ihnen in ihrer Muttersprache kommunizieren. Wir laden daher alle ein, mit uns in einen Dialog zu treten: Wien soll weltoffener, l(i)ebenswerter, solidarischer und ökologischer werden. Dafür stehen die Grünen! Rufen Sie an! Reden Sie mit uns: 52 1 25/239. e-mail: dialog@gruene.at

Nun noch ein Hinweis zur Aktion der Grünen gegen das Kraftwerk Temelin: Alexander van der Bellen übergab dem tschechischen Botschafter 7861 Einsprüche von ÖsterreicherInnen.

UNABHÄNGIGE INITIATIVEN

183 BUNTE SESSEL - Anlässlich des Menschenrechtstages am 10.12.2000 findet auch heuer wieder "coloured chairs" — ein demokratisches Gesamtkunstwerk — vor dem parlament statt. (Gleichzeitig auch in Strassburg und anderen europäischen Städten). Motto: "Nimm deinen sessel, streiche ihn bunt und stell ihn vors parlament. Wer einen sitz hat, hat eine Stimme und wer eine Stimme hat, soll sie erheben, wenn es um die Einhaltung von Menschenrechten geht."geschwisterliche-keit begeben."

Informationen unter: <http://www.183bunte-sessel.at> oder <http://www.colouredchairs.net>

CHECKPOINT AUSTRIA - Zu Krampus steht Österreich am Morgen still: Für 5. Dezember von 7 bis 8 Uhr früh werden in Österreich Dutzende Kundgebungen auf Verkehrsknotenpunkten stattfinden, um am Tag vor der Budgetabstimmung im Parlament gegen das "budget der grausamkeit" zu protestieren. Wer mitmachen will: Die Kundgebungsorte finden sich im Internet unter <http://www.checkpointaustria.at>.

DONNERSTAGS IMMER: Wir wollen den massiven Sozialabbau nicht stillschweigend hinnehmen. Jeden Donnerstag gibt es demo-kratische Spaziergänge. Sie beginnen am Ballhausplatz um 19 Uhr!

Vergangenheit sichtbar machen!

Vom Jüdischen Museum wurde ich auf eine Biografie aufmerksam gemacht, die mit der Hietzinger Synagoge zusammenhängt. Ing. Erich Moldau, geb. 1911 in Wien, wohnte viele Jahre in Hietzing und besuchte das Gymnasium in der Fichtnergasse. Das Studium beendete er 1936 in Wien. Nach dem November-Pogrom wurde Erich Moldau grundlos - wie viele andere Menschen auch - vorübergehend inhaftiert. Dieses Erlebnis und der Terror, dem in Wien unschuldige Menschen ausgesetzt waren, zwangen Erich Moldau und seine Familie zur Flucht. Über Deutschland, die Niederlande und England, gelang es ihm nach Bolivien zu entkommen. In der Stadt Cochabamba entstand gemeinsam mit anderen Flüchtlingen wieder eine jüdische Gemeinde. Für diese Gemeinde wurde 1947 eine Synagoge erbaut, deren



Im Jüdische Museum in 1010 Dorotheerg.11 ist noch bis 18. Februar die Ausstellung "Zwischen Ost und West - galizische Juden und Wien" zu sehen.

Planer Erich Moldau war. In die Mauer neben dem Thoraschrein wurde ein Stein - den Erich Moldau mitgenommen hatte - der ehemaligen Hietzinger Synagoge eingesetzt. Eine Tafel erinnert an die Pogrom-Nacht und der Zerstörung der Synagoge in Wien-Hietzing. Erich Moldau liebte die Stadt Wien. Immer wieder wanderte er, mit Hilfe eines Planes, in Gedanken durch die Stadt. Ing.Erich Moldau kehrte erst in den 80iger-Jahren wieder nach Österreich zurück.

Eine Foto-Ausstellung in der VHS Hietzing zeigt einige Wohnorte und Namen von jüdischen BewohnerInnen Hietzings. Etwa 300 hier beheimatete Menschen wurden deportiert und überlebten nicht. Der Titel der Ausstellung lautet "Gelebt und vergessen - Juden in Hietzing - eine späte Suche beginnt" und dauert noch bis 12. Jänner. Die Daten und die Fotos die von Direktor Dr.Robert Streibel gesammelt und fotografiert wurden, sind unter <http://www.vhs.hietzing.at> abrufbar. Hier sind auch bisher nie veröffentlichte Fotos der Demütigungen mitten auf dem Lainzer Platz gespeichert. In der Ausstellung werden bewusst nur Fotos der Wohnhäuser gezeigt.

Ingrid Risha



Innenansicht der Hietzinger Synagoge

Treffen der Bezirksgruppe

finden jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr beim „Lustigen Radfahrer“ in der Rohrbacher Str. 21 statt. Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Verlagspostamt:
1130 Wien;
P. b. b

- Ich hätte gerne regelmäßige Aussendungen der Bezirksgruppe.
- Im Bezirk fällt mir auf, daß...

Postgebühr
zahlt
Empfänger

Absender:

An die
Grüne Alternative
Bezirksgruppe Hietzing
Postfach 268
1131 Wien

An
einen Haushalt